

Nachbohren bei den Landtagskandidaten

Von Jürgen Buxmann

Das Frauenforum Darmstadt-Dieburg fühlt in Seeheim 14 südhessischen Politikern auf den Zahn. Im direkten Gespräch machten sich die Teilnehmerinnen ein sehr individuelles Bild von den Landtagskandidaten.



An sechs Thementischen stehen in Seeheim Landtagskandidaten unterschiedlicher Parteien den Besuchern für Fragen zur Verfügung. Foto: Dirk Zengel

SEEHEIM-JUGENHEIM - Ehrlichkeit ist halt doch am besten. „Ja, es gab Politiker, die uns offen sagten, dass sie von einem Thema gar keine Ahnung haben und erstmal Hintergründe brauchen“, sagte Andrea Balmerth vom „Zentrum Information Beratung Bildung“ (ZIBB). „Das ist ehrlich und sympathisch.“

Bei der Fragerunde des Frauenforums Darmstadt-Dieburg, dem zahlreiche Frauen- und Sozialorganisationen aus dem Kreis angehören und die vom Seeheim-Jugenheimer Verein Szenenwechsel organisiert wurde, trafen 14 südhessische Landtagskandidaten im Seeheimer Haus Hufnagel auf die Institutionen, die mit ihrer Politik und deren Folgen umzugehen haben. Es gab sechs Thementische zu verschiedenen Sozialpolitikfeldern. Darunter Wohnungsnot, Altersarmut, Arbeitswelt, Zuwanderung und Gleichstellung – jeweils aus feministischer Sicht gesehen. Pro Thementisch gab es drei Fragen an eine Partei und ihre Kandidaten für die mehreren südhessischen Wahlkreise. Nach zehn Minuten zog der Parteitross dann zu einem der nächsten Tische weiter.

Wie soll bezahlbarer Wohnraum entstehen, darum ging es am Thementisch „Wohnpolitik“. Und da reichten die Antworten von der Idee des FDP-Mannes Holger Wegstein, die Attraktivität des Umlandes durch einen besseren ÖPNV zu erhöhen, „damit die Wohnungsnachfrage in den Städten gedämpft werden kann“, bis zur SPD-Idee, den kommunalen Wohnungsbau zu stärken. Karin Wolff (CDU) will den Wohnungsbau im ländlichen Raum stärker fördern. Die Grünen streben ein Leerstandskataster an, um Wohnpotenzial zu erschließen, die Linken fordern das Grundrecht auf Wohnen und 10 000 neue Sozialwohnungen.

Das zentrale Thema Gleichstellung ist allen Kandidaten wichtig. Wie jedoch Gleichstellungsbeauftragte vor allem in Kommunen gestärkt werden können, darüber gab es unterschiedliche Auffassungen. Die CDU sieht bei den Verwaltungsleitern eine „Vorreiterrolle“, die Linken wollen die Gleichstellungsposten zu Kontrollorganen ausbauen, die auch Sanktionen aussprechen können. SPD und Grüne wollen die Rechte der Gleichstellungsbeauftragten ebenfalls stärken.

Der Grüne Torsten Leveringhaus vermisst vor allem mit Blick in die Rathäuser „Frauen in Leitungsfunktionen.“ Mitunter wurde nachgebohrt. „Und wie werden sie sich ganz konkret dafür einsetzen, dass unsere Forderungen umgesetzt werden?“ Das brachte einige der Kandidaten ins Schwitzen, führte aber kaum zu klareren Antworten. Bei der abschließenden Zusammenfassung der Themenblöcke gab es dann nur wenige Wertungen der Fachfrauen zu den Standpunkten der Kandidaten. Da blieben nämlich nur viel zu knappe jeweils drei Minuten pro Thementisch, um die Haltungen der fünf Parteien jeweils deutlich zu machen.

TEILNEHMER

Als Landtagskandidaten haben an der Fragerunde teilgenommen: Für die CDU: Sebastian Bubenzer und Karin Wolff. Für die SPD: Catrin Geier, Heike Hofmann und Bijan Kaffenberger. Von der FDP kamen Felix Letkemann, Andreas May und Holger Wegstein. Die Grünen wurden von Philip Krämer, Torsten Leveringhaus und Sebastian Stöveken und „Die Linke“ wurde von Tim Dreyer, Ann Christin Sparn und Alexander Speckhardt vertreten. (bux)

Gab es Erkenntnisfortschritt bei den Fragestellerinnen? „Man merkte schnell, wer sich auskennt, wer nicht und wer Letzteres überspielen wollte“, sagte Lisanne Mehlhorn vom Dieburger Verein „Frauen helfen Frauen“. Und ihre Kollegin Ursula Pavez-Sandoval meinte, sie habe den Kandidaten einige Anregungen geben können. „Schauen wir, ob sie fruchten.“

Quelle:

https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/seeheim-jugenheim/nachbohren-bei-den-landtagskandidaten_19009046